Miniworkshop

Systemisch – Kinesiologische Familien- und Organisations-aufstellungen

Die Kraft aus der Familie schöpfen - Innere und äussere Systeme in Balance

Klaus Wienert

Sambergerstr. 11
Zentrum für Licht - Liebe - Energie
81477 München
Tel.: 08806 / 95 66 95
Fax: 08806 / 95 66 93

Innere und äussere Systeme einer Person in Balance zu bringen und zu integrieren wirkt sich auf viele unterschiedliche Themen positiv aus und gibt ein grundlegendes Fundament für Wachstum auf allen Ebenen.
Das innere System hat seine Grundlage in der neurologischen Ordnung und Integration. Dabei wird der Klient aus dem Kampf- und Fluchtmechanismus geholt, wozu sich die kinesiologische Methode N.I.C.E. (Neural Integration Control Enhancement) hervorragend eignet.
Das grundlegende äussere System stellt die eigene Familie dar. Es wird in Herkunfts- und Gegenwartsfamilie unterschieden. Die Herkunftsfamilie - die Familie in die man hineingeboren wird und deren Generationen davor - gibt die Basis für unser Leben und das Erleben der Welt bzw. des Seins. In dieser Abhandlung möchte ich auf das äussere System der Familie und damit auf Familienaufstellungen und deren Verbindung mit Kinesiologie eingehen.

Systeme

Themen, Probleme oder Kontexte können in Bezug zu Systemen betrachtet werden. Eine Zelle ist ein System, so auch ein Organ, die Meridiane, der Körper, die Familie, eine Firma, ein Team, eine Schulklasse, die Gesellschaft, ein Staat, die Welt, etc., etc.
„Systemisch" ist aber auch eine Betrachtungsweise, z.B. eines Symptoms, eines Themas, einer Verhaltensweise. Es bedeutet, dass man in zunehmendem Maße davon absieht, Systemelementen Eigenschaften zuzuschreiben (Varga von Kibed). Verhält sich der Klient phobisch, so ist phobisch keine Eigenschaft des Klienten, sondern das Auftreten einer Fähigkeit unter bestimmten Bedingungen.
Jedes System organisiert und reguliert sich immer auf bestmögliche Weise. So haben Probleme, Symptome und Verhaltensweisen eine bestimmte systemerhaltende Funktion. Je träger ein System ist umso stabiler ist es, desto schwerer lässt es sich aber auch verändern.

Unser erstes und vielleicht wichtigstes Bezugssystem ist die Ursprungsfamilie. Aus ihr erhalten wir die genetische Prägung und lernen die ersten Regeln und Verhaltensweisen. Ist sie in unserer inneren Repräsentation klar, geordnet und in Balance, können wir darauf als Ressource unser Leben aufbauen. Durch Verstrickung, Unordnung, fehlende Akzeptanz, ausgeschlossene Familienmitglieder oder andere familiäre Dramen entstehen vielfältige Probleme und Symptome.

Die Familienaufstellung

Bei einer Familienaufstellung wählt der Klient nach Absprache mit dem Aufstellungsleiter aus der Teilnehmergruppe Repräsentanten (=Stellvertreter) für seine Familienmitglieder. So wird beispielsweise Herr Meier für den Vater des Klienten, Frau Müller für die Mutter und Frau Schmidt für die, bei der Geburt verstorbene Großmutter ausgewählt. Darauf gibt er den Personen nacheinander einen Platz im Raum, er stellt sie auf. Durch diese Aufstellung wird eine gewisse Dynamik des Systems sichtbar. Zusätzlich befragt der Aufstellungleiter die Repräsentanten nach ihren Wahrnehmungen (z.B. „kalt, schwer, traurig, es zieht mich nach hinten, Enge in der Brust"). Aufgrund dieser Aussagen werden Veränderungen in der Aufstellung eingeleitet. Personen werden umgestellt, sogenannte „heilende" bzw. „lösende" Sätze ausgesprochen und andere befreiende Rituale ausgeführt. All dies bis die Verstrickung gelöst, die Unordnung geordnet ist. Daraus ergibt sich für den Klienten ein neues inneres Bild des aufgestellten Systems, das als innere Ressource große Wirkung entfalten kann.

Die Wirkungsweise

Interessant dabei ist, daß die Wahrnehmung der Repräsentanten eine sehr genaue Zustandsbeschreibung der Situation wiedergibt. Sie erhalten scheinbar Zugang zu

© IAK

einem Wissen, dass eigentlich nur den Personen ,die sie vertreten zugänglich sein kann. Zusätzlich kommen aber auch neue, bisher verdeckte Informationen ans Tageslicht. Dies wird mit dem „wissenden Feld" erklärt, welches immer gegenwärtig ist, in das man sich in einer Aufstellung aber noch bewusster und tiefer einlässt. Die Veränderungen, die in einer Aufstellung vorgenommen werden, wirken direkt auf dieses „wissende Feld". Immer wieder geschieht es, daß sich nicht nur für den Klienten positive Veränderungen ergeben, sondern auch für Familienmitglieder, die eventuell gar nichts von der Aufstellung wussten, von denen man vielleicht schon jahrelang nichts mehr gehört hatte. So rief zum Beispiel am Tag nach der Aufstellung der Bruder, zu dem durch einen Streit seit Jahren kein Kontakt bestand, bei der Klientin an, um die Sache ins Reine zu bringen.

Andere Systeme aufstellen

Auf ähnliche Art und Weise lassen sich auch andere Systeme, wie Firmen, Organisationen, Symptome, Konflikte, Entscheidungsfragen, innere Persönlichkeitsanteile, . aufstellen und lösen. Dabei zeigt sich häufig, daß man dazu Anteile aus dem eigenen Familiensystem lösen oder integrieren muß. Abhängig von der Situation kann dies mehr oder weniger verdeckt geschehen.
Bei einer Berufsaufstellung konnte sich der Klient beispielsweise erst dann seinen Aufgaben widmen als ihm sein Vater als Stärkung in den Rücken gestellt wurde.

Verbindung mit Kinesiologie

Systemische Aufstellungen und Kinesiologie stellen eine sehr gute und wirkungsvolle Synthese dar. Man kann systemische Aufstellungen in kinesiologische Einzelsitzungen integrieren. Systemische Aufstellungen in der Gruppe können durch kinesiologisches Testen und Balancieren optimal ergänzt werden.
Als wichtige Vortests seien die „Bereitschaft zu profitieren" und „sanft arbeiten" erwähnt. An einem zähen Aufstellungstag wirkte z.B. die Gruppenbalance auf „Widerstände" Wunder, um ein leichtes Vorgehen zu ermöglichen.
Desweiteren kann man testen, welche Personen oder Systemanteile für die Aufstellung von Priorität sind und welche (anfangs) weggelassen werden können.
Als Beispiel kam eine Klientin zur Einzelsitzung, da bei zwei klassischen Aufstellungen keine stimmige Lösung herauskam. Als wir durch Muskeltesten herausfanden, daß ihre erste große Liebe noch mit dazu gestellt werden muß, bemerkte sie „den hatte ich ja ganz vergessen". Die Aufstellung ergab, daß ihre ganze Liebe und Energie auf diese erste Liebe gerichtet war, was es ihr unmöglich machte eine erfüllte Beziehung einzugehen. Durch Lösen und Balancieren dieser Verstrickung konnte ein stimmiges Bild als neue Grundlage gefunden werden.
Ob das abschliessende Lösungsbild als Ressource wirkt, kann ebenso überprüft werden. Manchmal besteht auch die Notwendigkeit den Klienten auf sein neues Familienbild kinesiologisch zu balancieren.

Fazit

Die Ergebnisse aus Aufstellungen in Einzelsitzungen wie auch Gruppen zeigen, daß diese Denk-, Herangehens- und Arbeitsweise eine große Bereicherung der pädagogischen Beratungspraxis ist. Für den Klienten kann es zu einer essentiellen Grundlage und Ressource der eigenen Organisation im Innen wie im Außen werden. Die Wirkungsweisen sind sehr vielfältig. Es kommt auch oft in Themenbereichen, die keinen direkten Zusammenhang zur Aufstellung haben, zu überraschenden Veränderungen (z.B. das Verschwinden der Phobie vor tiefem Wasser nach Teilnahme ohne eigene Aufstellung an einem Familienaufstellungswochenende).

Auch wenn es zu systemischen Aufstellungen noch viel zu erforschen und erfahren gibt, so lassen die gemachten Erfahrungen und Ergebnisse sehr positiv stimmen.

Kleine Anregungen

Es gibt viele Möglichkeiten, sich mit der eigenem Familie auseinanderzusetzen. Ich möchte Ihnen hier noch ein paar Anregungen geben, sich in der eigenen Vorstellung mit folgenden Bildern zu beschäftigen.
Machen Sie es sich bequem, schliessen Sie die Augen und nehemen Sie sich Zeit folgende Bilder oder Sätze wirken zu lassen.

- Stellen Sie sich Ihren Vater vor und sagen Sie ihm: „Ich bin Dein Sohn." bzw. „ich bin Deine Tochter."
- Stellen Sie sich Ihre Mutter vor und sagen Sie ihr: „Ich bin Dein Sohn." bzw. „ich bin Deine Tochter."
- Stellen Sie sich Mutter und / oder Vater hinter sich vor und fühlen Sie sich Gehalten.
- Stellen Sie sich Ihren Vater hinter sich vor und hinter ihm die Generationslinie seiner (und damit auch ihrer) männlichen Vorfahren.
- Stellen Sie sich Ihre Mutter hinter sich vor und hinter ihr die Generationslinie ihrer (und damit auch ihrer) weiblichen Vorfahren.

Dank

Mein persönlicher Dank und meine Anerkennung gilt allen Kinesiologen und „Systemikern", die ihr Wissen, ihre Forschungen und ihre Arbeiten der Öffentlichkeit zugänglich gemacht haben, so daß jeder davon profitieren kann.

Ihnen lieber Leser/in und Vortragsteilnehmer/in wünsche ich viele gewinnbringende Erkenntnisse und Freude bringenden Wachstum auf allen Ebenen.

© IAK

Weiterführende Literatur:

O'Connor Joseph, McDermott Ian: Systemisches Denken verstehen & nutzen, VAK

Hellinger Bert, Zweierlei Glück, Carl-Auer-Systeme Verlag

Schäfer Thomas, Was die Seele krank macht und was sie heilt, Knaur

Sparrer Insa, Varga von Kibed Matthias: Ganz im Gegenteil, , Carl-Auer-Systeme Verlag

Ulsamer Berthold: Ohne Wurzeln keine Flügel, Goldmann

Weber Gunthard (Hrsg.): Praxis des Familienstellens, Carl-Auer-Systeme Verlag